

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Posten; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 113 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Nr. 270

Freitag, am 19. November 1937

103. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachtemand

Dippoldiswalde. Die vergangene Nacht hat mit dem Mondwechsel auch einen Witterungsumschlag gebracht. Gestern abend stand das Thermometer noch unter Nullgrad, die Fenster waren gefrostet, und heute morgen hatten wir 5 Grad Wärme. Südwind weht und wird Regen bringen. Damit dürfte auch im Gebirge die schöne Schibahn zu Ende sein und es wird am kommenden Sonntag nichts mit der erhofften Ski-Tour durch den herrlichen verschneiten Erzgebirgswald, mit einem Tummeln auf den freien Hängen. Es ist immer so, der erste Schnee geht zu rasch wieder weg, aber wir haben doch einen Vorgeschmack, welche Freuden nun bald wieder kommen werden. Da werden wenigstens immer die Vorbereitungen getroffen, daß uns der Sportwinter dann nicht übertrifft.

In Dresden, wo sie in Stellung war, vergiftete sich die 20 Jahre alte Tochter der hier in der Rabenauer Straße wohnenden Familie Sch.

Achtung Versorgungsamtwärter! Für alle Versorgungsamtwärter (Inhaber eines Zivildienst-, Polizeiverorgungs- oder Beamtenbesoldungs) besteht die gesetzliche Verpflichtung, bis zum 1. Dezember jeden Jahres den Behörden, bei denen sie für Beamtenstellen vorgemerkt sind, anzuzeigen, ob sie Aufrechterhaltung der Vormerkungen wünschen. Die Nichtbeachtung dieser Bestimmung kann zu schwerwiegenden Nachteilen führen. Einzelheiten über die Anwendung der gesetzlichen Vorschriften erfahren die Versorgungsamtwärter durch die Standortleiter des Reichsverbandes ehemaliger Berufsbeamten, dem durch den Reichsminister die Aufgabe übertragen wurde, Versorgungsamtwärter in allen beruflichen Angelegenheiten, die sich aus ihrer Versorgungsamtwärterei ergeben, zu beraten.

Im Sarrasani-Bau in Dresden ist auf kurze Zeit der Zell-Zirkus Busch eingezogen und eröffnete gestern abend die Reihe der Vorstellungen. Was der Zirkus bietet, ist unerschöpfliche Zirkus-Kunst, die durch ihre Leistungen wirkt, der die „Aufmachung“ mit Pantomimen, Film, Theater usw. fehlt. Selbst die Komik, der Clown, ist in Zirkuskunst gekleidet. Ein großer Tierpark steht dem Zirkus Busch zur Verfügung. Gleich zu Beginn wurde eine prachtvolle Gruppe Berber-Löwen von Tierlehrer Max Stelle vorgeführt. Und saugten die Löwe auch und fleckten die Zähne, sie folgten doch und waren gute Schüler ihres Meisters. Viel humoristischer wirkten dagegen die Weibsbären als Tänzer, Hochfahrer, Rollschuhläufer usw. Auch eine Gruppe mächtiger Elefanten wurde in vollendeter Dressur vorgeführt. Pferdeshowen sind in einem Zirkus immer das Schönste. Da wartet Zirkus Busch mit ganz besonderem Material und auch mit wirksamer Kunst auf. Eine Gruppe von 16 Trakehner-Pferden, je 4 gleichfarbige Tiere, war in ihrer Dressur durch Ober-Reg.-Anführer ganz groß, wie auch die hohe Schule durch diesen glanzvoll vertreten wurde. Daneben zeigen noch Raben, irische Raben, russische Hühner, Scherenschnitt ihre Kunst. Spannend ist der Luft-Jahn-Akt der 2 Hocht hoch oben auf schwebendem Reck, der Perch-Akt der 4 Palms an einem hohen, freitragenden Mast und das Aufsteigen der 3 Frontharbis am schwebenden Trapez unter der Zirkuskuppel. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, den Mut oder die Gewandtheit. Ombleys Lili-putanertruppe, die vor kurzem noch hier bei uns auftrat, ist jetzt für den Zirkus Busch verpflichtet, und die an Körpergröße kleine Schar führte hier Obedones, aber in wesentlich schönerer Aufmachung auch dort vor. Ferroni, der „Raschell“ zu Pferde, der verblüffende Jongleurflächchen, anders, aber vielleicht noch verblüffender war das Jonglieren im Höchstempo der 4 d'Angolys. Da schwärzten Keulen, Ringe, Bälle durch die Luft, daß das Auge kaum so rasch folgen konnte, und alles kehrte in die Hand, auf den Kopf zurück, dorthin, wo es der Jongleur haben wollte. Die Spinnmacher im Programm waren einmal Arnold und Desini, die auf Fährträhern unmöglichster Bauart durch die Manege wandelten und dabei ihren Akt trieben, und zum andern Nico und Alex, vier Rusli-Clowns, die mit ihren Instrumenten die tollsten Sachen bieten und sich dabei doch als Virtuosen zeigen. Alle Darbietungen verdienen uneingeschränktes Lob.

Dessa. Am Dienstag fand in der Schule Amtsträgerappell des RWV statt. Zugleich wurden 15 Frauen, die sich zur Mitarbeit in der Organisation des RWV zur Verfügung gestellt hatten, als Blockwartinnen und Blockhelferinnen ernannt. Es wurde weiter bekannt gegeben, daß am 8. Dezember eine große Kundgebung des RWV stattfinden wird, zu deren Vorbereitung alle Amtsträger mithelfen werden.

Bärenstein. Am Freitag nachmittag stießen infolge der Strahlenglätte auf der Mühlgrabenstraße an der Schloßmühle zwei Dresdner Personenwagen zusammen und wurden stark beschädigt. Eine Dame aus Dresden erlitt Fleischwunden und eine leichte Gehirnerschütterung.

Dresden. In einem Grundstück auf der Straußestraße war festgestellt worden, daß durch eine Kellermauer Feuchtigkeit drang. Bei Reparaturarbeiten entstand plötzlich eine Stichflamme, durch die ein Maurer verletzt wurde. Die Feuchtigkeit rührte, wie sich herausstellte, von einem undicht gewordenen Benzinhälter einer im Hofe befindlichen Tankstelle her. Der Tank wurde leer gepumpt. Wäre der Schaden jetzt nicht bemerkt worden, so hätte es über kurz oder lang ein größeres Unglück geben können.

Die SA., der Kraftborn der Partei Die Ausbildung der SA.-Nachwuchsführer

In Vertretung des krankheitshalber verhinderten Stabschefs Luhe sprach SA.-Obergruppenführer Herzog vor den Kreis- und Gauamtsleitern der Partei auf der Ordensburg Sonthofen und machte bemerkenswerte Ausführungen über die gebietliche Angleichung der SA. an die Organisation der Politischen Leitung sowie über den Entwicklungsgang der neuen Nachwuchsführer der SA. Bei der Verfolgung der vom Führer gestellten großen erzieherischen Aufgaben werde die SA. heute und in der Zukunft nicht den Grundtag der Freiwilligkeit durchbrechen; denn alles, was die Bewegung aufbaue und geschaffen habe, verdanke sie der Freiwilligkeit des Einzelnen ihrer Kämpfer. Besonderen Beifall erntete Hr. Herzog, als er erklärte, daß die SA. als Kräfte- und Willensreserve der NSDAP. gleichsam auch eine wesentliche Aufgabe darin sehe, Männer an die Partei und ihre Organisationen abzugeben. Hierbei werde in aller Kameradschaft zwischen SA. und Politischer Leitung dem Verständnis für die Notwendigkeit eines geschulten und einwandfreien Nachwuchses der Partei bereit Ausdruck verliehen.

Künftige sei es Vorbedingung, daß jeder neue Führer in der SA. über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen müsse, das heißt, daß er aus eigener Kraft bewiesen haben müsse, mit dem Leben fertig zu werden. Wie eng sich aber in Zukunft die SA. an die Partei anlehnen wird, schilderte Obergruppenführer Herzog, indem er den Entwicklungsgang der zukünftigen Nachwuchsführer der SA. skizzierte.

Mit 18 Jahren kommt der aus der HJ. Ausscheidende zur SA. und wird nach Erledigung des Arbeitsdienstes, nach Ableistung der Dienstpflicht wieder in die Formation der politischen Soldaten zurückkehren. Hat er sich im Dienst der SA. und als Sold. oder Jelenleiter in der Politischen Organisation bewährt, so muß er — zum Nachwuchsführer vorgeschlagen — eine dreijährige Ausbildung durchmachen. In diese Zeit eingeschlossen liegt ein neunmonatiger Besuch der Reichsführerschule der SA. und eine mehr als halbjährige Tätigkeit als Politischer Leiter der NSDAP.

Wessowen. Ergebriger Lichtelabend. Es lebt der wunderschöne alte Brauch im Erzgebirge, daß in vorweihnachtlicher Zeit die Männer, die Frauen und die Kinder im Dorf und im Städtchen die Straßen hinaufgehen, wenn es dunkel geworden ist gegen Abend, in den Saal, in den sie das duftende Nichtengrün bereingeholt haben aus ihrem Wald, und sich hinsetzen an die Tische, wo bunt und lustig-feierlich die bemalten Bergmänner und Engel stehen und brennende Kerzen in ihren hölzernen Händen halten. Da sitzen sie zusammen, indes die Wiederlingen, die lebendigen Bergmänner musizieren und die Weihnachtsmär des Bergwaldes andert zu tönen. Immer wunderbarer wird der Glanz von den vielen hundert Lichteln, die leise knistern; die Spieluhr tönt mit zauberischem Klang, der heimelige Geruch der Räucherkerzen steigt in die Nasen; so hebt Weihnachtsfest im Erzgebirge an. Wir werden einen solchen ergebrigeren Lichtelabend am Vorabend des 3. Advent auch in Dresden erleben. Viele Bergmänner werden kommen, lebende und hölzerne, mit Musik und Kerzenschein. Engel werden dabei stehen, große und kleine, die Buchholzer Nadel werden singen, und sogar ein lebender Weihnachtsberg soll aufgebaut werden.

Dresden. Der erste Gistag. Der Bußtag kennzeichnete sich in Sachsen durch einen beträchtlichen Wettersturz. Das Quecksilber sank in Dresden bis 5 Grad unter Null und zeigte am Donnerstagmorgen 4 Grad Kälte an. Es herrscht in ganz Sachsen Frost, der auf dem Erzgebirgsstamm bis zu 10 Grad beträgt.

Bischofswerda. Neue SA.-Reithalle. In Anwesenheit des Führers der SA.-Reitergruppe Sachsen, Stabsartenführer Siebert, wurde von der Stadtverwaltung die neue Reithalle in Waldau an die SA. übergeben. Die geräumige Halle ist der SA.-Reiterstandarte 133, Bischofswerda, zur Verfügung gestellt worden.

Wauken. Klari Cure Kinder auf! Der sechs-jährige Günther Schöne im Ortsteil Seida fand eine Sprengpatrone. Beim Spielen entzündete sich die Patrone. Durch die Explosion trug der Knabe schwere Verletzungen an der linken Hand davon, einige Finger wurden weggerissen.

Freitag. Vom playenden Zeit getötet. Der 42-jährige Arbeiter Max Nühria aus dem Ortsteil Deuben wurde in der Niederei der Gussfabrikwerke von einem reißenden Kranseil getroffen und tödlich verletzt.

Das Erlebnis der ersten Kampftage

Dr. Frid über die Novembertage 1933.

Vor den Gauamtsleitern und Kreisleitern, die zu einer Tagung auf der Ordensburg Sonthofen versammelt sind, berichtete Reichsleiter Dr. Frid über eine der schwersten Epochen des Ringens der Bewegung, deren Geist und Kampfesmuten wie damals auch heute beim Aufbauwerk recht und unverfälscht lebendig gehalten werden müssen.

Der Reichsleiter kennzeichnete die drei Entwicklungsstufen auf dem Wege der Bewegung: die Zeit der direkten Aktion, die ihren Abschluß mit dem 9. November fand; den Kampf gegen die Machthaber mit ihren eigenen parlamentarischen Mitteln bis 1933 und die heutige Zeitspanne, die das deutsche Volk geeint und vertreten durch die Partei sieht. Dabei hielt er sich an eine Niederschrift, die er im Münchener Gefängnis, des Hochverrats angeklagt, zu seiner Verteidigung vor dem Volksgerichtshof verfaßt hat. Die Begebenheiten und Tatsachen sachlich aufzeichnend, stellt es in der Wiedergabe der Tätigkeit und des Erlebens des damaligen Oberamtmannes Dr. Frid die ganze Entwicklung fest, die zum 8. und 9. November führte, ihre treibenden Kräfte und das zielbewusste Handeln des Führers in der Zeit höchster Not des Volkes.

Reichspresseschef der NSDAP, Reichsleiter Dr. Dietrich, entwarf ein überaus eindrucksvolles Bild von der Arbeit und der Verantwortung des deutschen Journalismus.

Nur die Fähigsten Journalisten

„Die Partei“, so erklärte Dr. Dietrich, „die nationalsozialistische Führergemeinschaft, ist jenes genial durchdachte System der Persönlichkeitsauslese, aus dem auch der Presse in diesem Staat die großen Journalisten kommen werden.“ Dem journalistischen Beruf mühten die fähigsten Köpfe der Nation zuzustreben, denn die Sache der Presse sei heute die Sache des ganzen Volkes.

Seipzig. Unfälle verhüten! Der Arbeiter Max Blausig geriet in einem Sandgrubenbetrieb in Thelka zwischen eine Diesellokomotive und einen Wagger. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er starb.

Grimma. Die Herrenschneider-Innung des Bezirks Grimma kann auf ein 350-jähriges Bestehen zurückblicken und veranstaltete aus diesem Grund eine Jubiläumsversammlung.

Gartha bei Waldheim. Welche Strafe kommt in Frage? Ein junger Bursche legte sich mit einer brennenden Zigarette ins Bett und schlief nach kurzer Zeit ein. Ohne daß er es bemerkte, fing die Kammerentzündung Feuer; nur dem Umstand, daß die Qualmentwicklung von Hausbewohnern sofort bemerkt worden war, ist es zu verdanken, daß kein größerer Schaden entstand.

Penig. Auf ein 400-jähriges Bestehen konnte die Papientpapierfabrik Penig zurückblicken, die dieses seltene Jubiläum mit einem Feste feierte. Die gesamte Befolgschaft nahm an der Jubelfeier teil, bei der Betriebsführer Lohder einen Rückblick auf die Entwicklung des Werkes von kleinsten Anfängen im Jahre 1537 bis zur heutigen Weltgeltung gab.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Angabestort Dresden

für Sonnabend:

Meist stärker bewölkt, vorwiegend trocken. Nur noch vereinzelt schwacher Regen. Weitere Milderung. Nur noch in höheren Gebirgslagen leichter Nachtfrost. Mäßige südliche Winde.

Wetterlage: Von Süddeutschland her vorstoßende warme Luft subtropischen Ursprungs hat bis in höhere Gebirgslagen einen Anstieg der Temperatur bis an den Gefrierpunkt gebracht. Weitere Milderung ist zu erwarten. Im Schutze der mittleren Gebirge wird es nur noch zu vereinzelt leichten Regenfällen kommen.